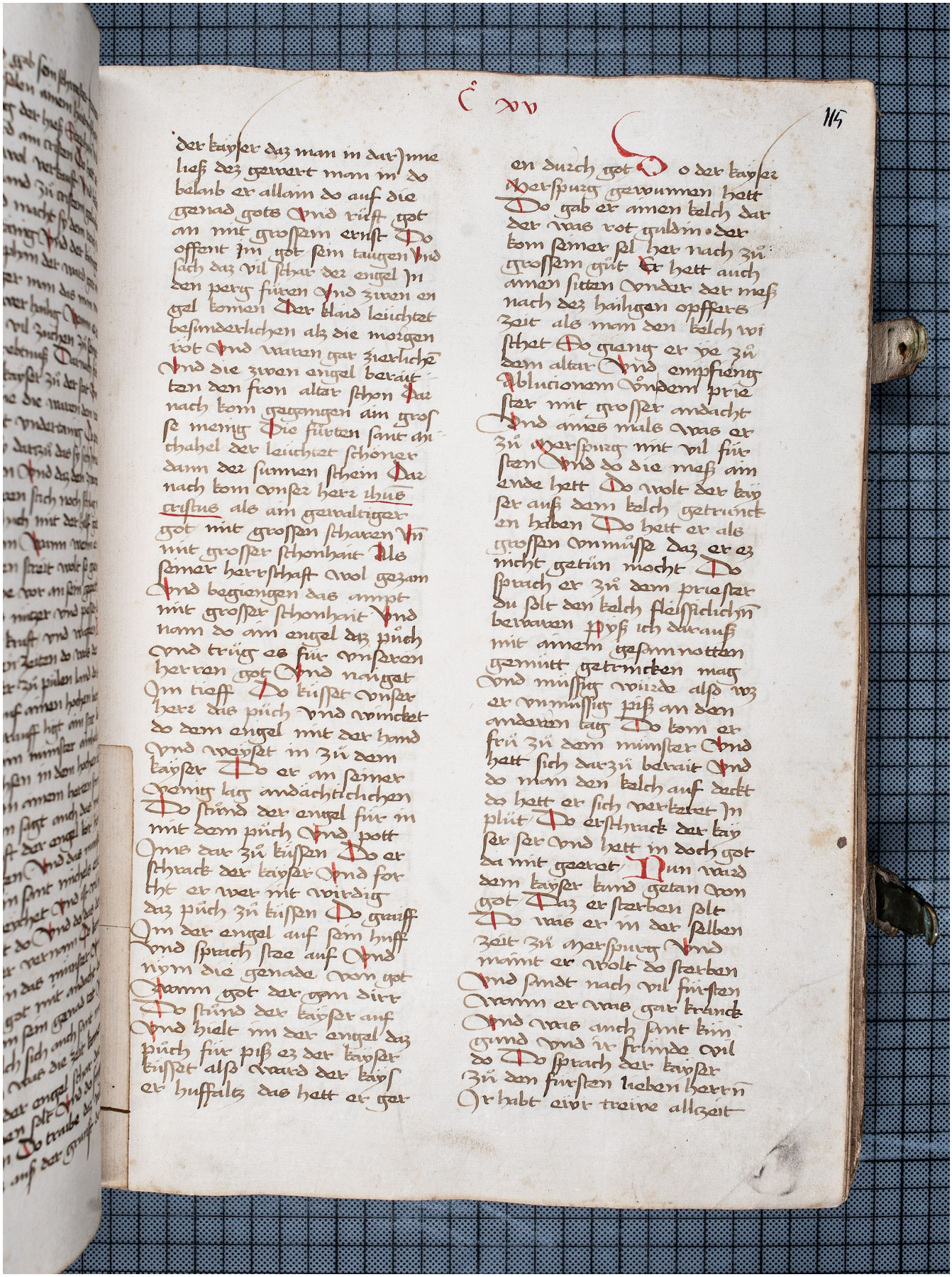
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



der kayser daz man in darsme
ließ dez gewert man in do
belaib er allain do auf die
genad gots Vnd rieff got
an mit grossem ernst Do
offent im got sein taugen Vnd
sach daz vil schar der engel in
den perg füren Vnd zwen en
gel komen Der blad leuchtet
besinderlichen als die morgen
rot Vnd waren gar zierliche
Vnd die zwen engel berait
ten den fron altar schon Dar
nach kom gegangen ain gros
se menig Die fürten sant ch
thabel der leuchtet schöner
dann der sunnen schein Dar
nach kom unser herr ihus
cristus als ain gewaltiger
got mit grossen scharen Vn
mit grosser schonhait Als
seiner herrschaft wol gezam
Vnd begiengen das ampt
mit grosser schonhait Vnd
nam do ain engel daz puch
vnd trüg es für unseren
herren got Vnd neiget
im tieff Do kusset unser
herr das puch vnd winket
do dem engel mit der hand
vnd weiset im zu dem
kayser Do er an seiner
menig lag andachtichchen
Do stund der engel für in
mit dem puch Vnd pott
ims dar zu kussen Do er
schrack der kayser Vnd for
cht er wer nit wirdig
daz puch zu kussen Do greiff
im der engel auf sein hufe
vnd sprach stae auf Vnd
nym die genade von got
Wann got der wem dirt
Do stund der kayser auf
Vnd hielt im der engel daz
puch für piß es der kayser
kusset alß ward der kay
er huffaltz das hett er gar

en durch got Do der kayser
Nerspurg gewunnen hett
Do gab er ainen kelch dar
der was rot guldin der
kom seiner sel her nach zu
grossem gut Er hett auch
ainen sitten vnder der meß
nach dez heiligen opffers
zeit als man den kelch wi
schet Do giang er ve zu
dem altar Vnd empfieng
Ablucionem vndern prie
ster mit grosser andacht
Vnd aines mals was er
zu Nerspurg mit vil für
sten Vnd do die meß am
ende hett Do wolt der kay
ser auf dem kelch getrunck
en heben Do hett er als
grossen vnmüsse daz er es
nicht getun mocht Do
sprach er zu dem priester
du solt den kelch fleissichlich
bewaren Wiß ich darauf
mit ainem gesunnotten
gemütt getrincken mag
vnd müssig wirde alß wz
er vnmüssig piß an den
andern tag Do kom er
frü zu dem minster Vnd
hett sich darzu bereit Vnd
do man den kelch auf deckt
do hett er sich verbatet in
plüt Do erschrack der kay
ser ser vnd hett im doch got
da mit gesert Nun ward
dem kayser kund getan von
got Daz er sterben solt
Do was er in der selben
zeit zu Nerspurg Vnd
meint er wolt do sterben
Vnd sandt nach vil fürsten
Wann er was gar krank
Vnd was auch sunt kin
grund vnd ir frunde vil
do Do sprach der kayser
zu den fursten lieben herren
Ir habt eiwr treue allzeit